

**Umstellen auf
 Nourytam**
 Tamoxifen zum Tiefpreis

z.B. Nourytam 30:
 140,- DM unter Festbetrag



Schwarz: Gang an die Börse

Allein durch ein gutes Auslandsgeschäft konnte die Schwarz Pharma-Gruppe, Monheim, auch 1993 ihren Umsatz steigern. Mit 843,8 Millionen DM lag er 9,2 Prozent über dem des Vorjahres. Dabei wurden die größten Steigerungen in den USA und in Frankreich erzielt. In Deutschland machten sich die Einsparungen aufgrund der Gesundheitsstrukturreform bemerkbar. Der Gewinn ging allerdings um 13,1 Prozent auf 39,3 Millionen DM zurück.

In Forschung und Entwicklung investierte das Unternehmen 11,6 Prozent des Umsatzes, also 97,7 Millionen DM. Ausweiten will die Gruppe ihre Geschäfte im Bereich Magen- und Darm-erkrankungen und im Generikamarkt (ISIS-Pharma).

In der ersten Hälfte dieses Jahres entwickelte sich der Umsatz gut. Für Ende

1994 ist die Börseneinführung der Schwarz Pharma-Aktie geplant. cm

Schließung

Der Ciba-Konzern verringert seine Pharmaforschung. Aus diesen Gründen schließt das Unternehmen das humanpharmakologische Institut in Tübingen. Die verbleibenden Aufgaben werden von anderen Ciba-Standorten übernommen. WZ

Amgen kooperiert

Das kalifornische Biotechnologieunternehmen Amgen baut seine Forschung aus und hat hierzu drei weitere Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Abkommen Nummer eins wurde mit dem kalifornischen Unternehmen Amcell Corp. in Los Altos vereinbart. Von besonderer Bedeutung sei eine Methode, die es erlaubt, mit

Antikörper-gekoppelten paramagnetischen Teilchen Zellen spezifisch zu markieren und sie dann unter Einsatz eines Magneten von anderen Zellen zu separieren. Diese Methode gestatte zahlreiche Anwendungen, darunter die Abtrennung von Stammzellen aus dem Knochenmark oder Blut.

Abkommen Nummer zwei mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge sieht eine Zusammenarbeit in den Bereichen Neurobiologie und Humangenetik vor.

Eine dritte Allianz wurde mit dem kalifornischen Unternehmen Alanex Corp. geschlossen. Amgen ist interessiert an Arzneistoffen auf der Basis sogenannter „small molecules“: „Kleine Moleküle überwinden leichter die Blut-Hirn-Schranke und eignen sich so potentiell sehr gut zur Behandlung neurologischer Störungen“.

Amgen wurde 1980 gegründet. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr 1,4 Milliarden US-Dollar. Für Forschung und Entwicklung wurden 255 Millionen US-Dollar aufgewandt. WZ

Rhön-Klinikum: Umsatzplus

Weiter gestiegen sind die Umsatzerlöse der Rhön-Klinikum AG im Jahr 1993, und zwar um 11,9 Prozent auf fast 190 Millionen DM, im Klinikumkonzern um 14,5 Prozent auf 371 Millionen DM. Der (private) Klinikbetreiber erzielte im vergangenen Jahr einen Jahresüberschuß von 16 Millionen DM (1992: 11 Millionen DM). Der Konzern-Jahresüberschuß stieg von 9,6 Millionen DM (1992) auf 15,2 Millionen DM.

Wie der Vorsitzende des Vorstandes des Klinikums, Eugen Münch, während der Bilanzpressekonferenz mitteilte, kommen die Kliniken mit der Gesundheitsstrukturreform gut zurecht. In dem Maße, wie das Budget beachbarter öffentlich-rechtli-

cher und freigemeinnütziger Krankenhäuser vorzeitig erschöpft sei, stieg gleichzeitig die Einweisungshäufigkeit bei den Kliniken der AG. Die wesentlichen Investitionsstandorte waren 1993 Leipzig, Bad Berka, Meiningen und Kipfenberg. Mit dem Bau der neuen Herzklinik in Karlsruhe wurde im Frühjahr 1994 begonnen.

Die Deutsche Klinik für Diagnostik, Wiesbaden, deren Ergebnisse bisher nicht im Konzern-Ergebnis konsolidiert werden, weist für 1993 einen Verlust in Höhe von 7,9 Millionen DM aus. HC

Bayer: Neuer Bereich

Zum Juli hat die Bayer AG, Leverkusen, ihre Markenartikel aus den Bereichen Selbstmedikation und Consumer Products zum neuen Geschäftsbereich „Consumer Care“ zusammengefaßt. Für Produkte wie Aspirin, Alka Seltzer, Aktren und Natreten, Serien wie Delial und Qenty will Bayer künftig Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb gemeinsam betreiben. Werner Spinner, Leiter des neuen Geschäftsbereichs, hofft durch die Umstrukturierung auf ein profitableres Markenartikelgeschäft. cm

Akquisition von Gull

Die Fresenius AG hat einen Vertrag mit dem Mehrheitsaktionär der Firma Gull Laboratories unterzeichnet. Er sieht den Erwerb der Mehrheit der ausgegebenen Stammaktien dieser Gesellschaft vor.

Die amerikanische Firma Gull Laboratories mit Sitz in Salt Lake City/Utah entwickelt, produziert und verkauft Diagnostika zur Bestimmung von Infektions- und Autoimmunerkrankheiten. 1993 erzielte Gull einen Umsatz von über 15 Millionen US-Dollar. WZ

Harzol®
 Zum Festbetrag



HOYER